

senbewußt auftretende junge Spezialisten, die nach Ingenieurpässen arbeiten. Kurz gesagt, all jene, die ein Beispiel für kommunistische Einstellung zur Arbeit und zu den Menschen geben.

Junge Genossen zielstrebig entwickelt

Eine wichtige Voraussetzung, um systematisch junge Parteimitglieder für Leitungsfunktionen in unserer BPO zu gewinnen, ist ihre Erprobung in Funktionen von Massenorganisationen, besonders des sozialistischen Jugendverbandes. Das ist keine kurzfristig zu lösende Aufgabe, sondern verlangt planmäßige, zielgerichtete Arbeit mit ihnen. Ein Beispiel soll für viele stehen: Der Sekretär der APO Technik ging seine ersten Schritte politischer Arbeit in Funktionen des DTSB. Er sammelte Leitungserfahrungen als Meister eines Werkstattkollektivs. Die BPO delegierte ihn zu einem dreimonatigen Lehrgang an die Parteschule. In Vorbereitung der X. Weltfestspiele hatte er einen Parteauftrag erhalten, den er vorbildlich erfüllte. So erwarb er in seinem Partiekollektiv große Achtung. Es wählte ihn als APO-Sekretär. Im letzten Jahr vertiefte er seine marxistisch-leninistischen Kenntnisse an der Bezirksparteschule.

So wie diesen Genossen bildet unsere Parteileitung kontinuierlich Parteikader.. heran. Seit mehreren Jahren delegieren wir die jungen Leitungsmitglieder zu Vierteljahreslehrgängen für Nachwuchskader an die Sonderschule der Bezirksleitung. Dadurch und durch den Besuch der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus haben fast alle jungen Funktionäre eine gute politische Bildung erhalten. Gegenwärtig studieren drei Funktionäre des Jugendverbandes an der Sonderschule der Bezirksleitung. Im

kommenden Jahr werden drei junge Genossen die BPS besuchen.

Systematische, zielstrebige Kaderarbeit, die fester Bestandteil der Führungstätigkeit der Parteileitung ist, zahlt sich also aus. Damit ist nicht gesagt, daß es keine Probleme gibt. Eine Reihe von Genossen übernimmt andere Funktionen, oder sie können aus verschiedenen Gründen ihre jetzige Funktion nicht mehr ausüben. Gerade deshalb ist es so wichtig, rechtzeitig neue Kader heranzubilden. Dazu gehört natürlich mehr als nur der Besuch einer Parteschule. Vor allem durch Teilnahme am Leben unserer Grundorganisation, durch die Erfüllung von Parteaufträgen und überzeugende politische Massenarbeit erwerben Genossen Führungseigenschaften, erwerben sie sich Vertrauen und Autorität — sowohl bei den Mitgliedern und Kandidaten der Parteiorganisation als auch bei den Werkträgern.

Unsere Parteileitung beachtet streng den Grundsatz, den Genosse Erich Honecker auf der 15. Tagung des Zentralkomitees formulierte, Genossen in die Leitungen zu wählen, die „Vorbild in der Arbeit sind und es verstehen, die Menschen zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse zu mobilisieren, mit einem Wort: angesehene und tatkräftige Kommunisten“.

So sollen die neuen Leitungen die Gewähr bieten, daß sich das Vertrauensverhältnis zu den Werkträgern auch in unserem Kombinat noch fester fügt, daß in kollektiver, schöpferischer Arbeit die zu erwartenden Beschlüsse des IX. Parteitages, angewandt auf die Bedingungen unseres Halbleiterwerkes, konsequent verwirklicht werden, daß das bewußte, disziplinierte Handeln aller Genossen unserer BPO organisiert wird.

Karl-Heinz Grimm
ParteiSekretär im Kombinat
VEB Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)

Dietsch Verlag

E. Fromm: Geistige Freiheit im Sozialismus. Herausgegeben vom Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED. (ABC des Marxismus-Leninismus.) 55 Seiten, —,60 Mark.

Der Autor beantwortet Fragen nach dem Wesen und dem Platz der geistigen Freiheit in der sozialistischen Gesellschaft und legt dar, welche gesellschaftlichen Bedingungen wirklicher geistiger Freiheit zugrunde liegen. Dabei setzt er sich mit bür-

gerlichen Freiheitsparolen auseinander und entlarvt deren Demagogie und Klassencharakter.

Künstlerisches Schaffen im Sozialismus. Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Klaus Jarmatz. Herausgegeben vom Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, Lehrstuhl für marxistisch-leninistische Kultur- und Kunstwissenschaften. Etwa 400 Seiten, 9,50 Mark.

Welche Hilfe kann den Künstlern gegeben werden, um die sozialistische Wirklichkeit tief zu erfassen? Auf welche Weise kann eine enge Verbindung zur Arbeiterklasse hergestellt werden? Wie ist das Verhältnis zwischen Berufs- und Laienkunst? Wie wirkt sich die Bindung an einen Betrieb, an einen Volkskunstzirkel auf die Persönlichkeit des Künstlers und sein Werk aus? Diese und andere Probleme der Kunst im Sozialismus werden in dieser Publikation behandelt.